



KPA-BOTE

*Neues vom Ambulanten Pflegedienst und
der Tagespflege „In't ole Amt“*

**Ausgabe Nr. 1/2020
Januar/Februar/März/April**



***Nostalgievormittage
in der Tagespflege***

***„Notfalldose“
für Jedermann***

***Wissenswertes:
Essen im Alter***



Inhaltsverzeichnis

<i>Grußwort.....</i>	<i>2</i>
<i>Düt un Dat.....</i>	<i>3</i>
<i>Mitarbeiter stellen sich vor.....</i>	<i>5</i>
<i>Impressionen.....</i>	<i>8</i>
<i>Aus der Betreuung.....</i>	<i>10</i>
<i>Tagesgäste erzählen.....</i>	<i>11</i>
<i>In Gedenken an.....</i>	<i>12</i>
<i>Wissenswertes.....</i>	<i>13</i>
<i>Rätselecke.....</i>	<i>15</i>
<i>Schmunzelgeschichte.....</i>	<i>18</i>
<i>Rückblick.....</i>	<i>20</i>
<i>Ansprechpartner.....</i>	<i>22</i>

Impressum:

KPA-Bote

Ausgabe 4 (Januar - April 2020)

Erscheinungstermin: 3 x jährlich

Herausgeber

KRANKENPFLEGE AUKRUG gGmbH

Am Raiffeisenturm 1h

24613 Aukrug

Redaktion

Avje Lieske, Michael Hollerbuhl, Britta Breiholz



*Liebe Kunden des Ambulanten Dienstes,
liebe Gäste unserer Tagespflege,
liebe Leserinnen und Leser,*

wir begrüßen Sie ganz herzlich im neuen Jahr. Manch einer erinnert sich vielleicht noch an die Jahrtausend-Wende, und jetzt sind wir schon wieder in den 20er-Jahren angekommen. Im vergangenen Jahrhundert waren die Zwanziger sehr bewegte Jahre. Zum Glück wissen wir noch nicht, was uns 2020 bringen wird; deshalb wollen wir jeden Tag genießen – so gut es eben möglich ist. Wir von der KRANKENPFLEGE AUKRUG gGmbH wollen wieder das uns Mögliche dazu beitragen, dass Sie ein gutes Jahr erleben können. Den Auftakt machen wir mit der neuen Ausgabe des KPA-Boten. Gleich auf der nächsten Seite erklären wir Ihnen unsere „Notfalldose“, die Sie ja als kleine Weihnachtsgabe erhalten haben.



Unsere bereits bekannten und bewährten Rubriken haben wir wieder mit Wissenswertem gefüllt, aber auch der Spaß und die Unterhaltung kommen nicht zu kurz.

Vielleicht gibt es ja noch einige schöne Wintertage mit Schnee und Frost – wie es in den letzten 20er-Jahren noch üblich war. Eines kommt aber ganz bestimmt: der nächste Frühling... und die Tage werden ja schon wieder länger.

Übrigens: In diesem Jahr feiert die KRANKENPFLEGE AUKRUG ihr 35jähriges Jubiläum. Wie aus kleinen Anfängen mit einer Gemeindeschwester ein Unternehmen mit inzwischen ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geworden ist, erfahren Sie in den kommenden beiden Ausgaben.

Bis dahin grüßen Sie

Michael Hollerbuhl
Geschäftsführer

Britta Breiholz
Geschäftsführerin

Kleine Dose, große Wirkung!

(oder: hoffentlich wird sie nicht gebraucht)

Bei einem medizinischen Notfall muss es schnell gehen. Doch gerade dann sind die Angehörigen zumeist voller Sorge und der Patient selbst ist vielleicht nicht mehr ansprechbar. So kann es passieren, dass wichtige Informationen auf der Strecke bleiben.

Hier hilft die Notfalldose



Mit der Notfalldose liegen alle notwendigen Informationen für den Rettungsdienst und die Weiterbehandlung in der Notaufnahme vor. Wichtig ist nur, dass das Informationsblatt aktuell gehalten wird. Die SOS-Dose beinhaltet ein Formular für die wichtigsten Angaben, wie zum Beispiel Vorerkrankungen. Hilfreich ist es auch,

einen **aktuellen** Medikamentenplan beizulegen. Wichtig für die Hilfe im Notfall sind auch die beiden beigefügten Aufkleber, denn Sie weisen die Rettungskräfte auf das Vorhandensein dieser vielleicht lebensrettenden Dose hin: ein Aufkleber wird an der Innenseite der Haustür auf Höhe der Klinke angebracht, der zweite an der Kühlschranktür. Die ausgefüllte Dose wird dann gut sichtbar in die Tür ihres Kühlschranks gestellt. Bitte für jeden Mitbewohner eine eigene Dose vorsehen und durch Namen kennzeichnen.

Für einen aktuellen Medikamentenplan, oder Hilfe beim Ausfüllen der Diagnosen, sprechen Sie oder ihre Angehörige gern den Hausarzt und/oder das Team der Krankenpflege Aukrug an.

In diesem Sinne wünschen wir
Ihnen ein gesundes und frohes
Jahr 2020!



Ihr KPA-Team



Redewendungen und ihre Bedeutung

An dieser Stelle finden Sie in den nächsten Ausgaben immer 2 bekannte Redewendungen/Sprichwörter, welche wir uns etwas genauer anschauen.

Ein Brett vor dem Kopf haben



Bedeutung: etwas Offensichtliches nicht verstehen, begriffsstutzig sein

Herkunft: Dieser Ausdruck hat in seinem Ursprung nichts mit dem Denkvermögen einer Person zu tun. Er geht darauf zurück, dass Bauern störrischen Ochsen früher ein Brett vor den Kopf hängten, um einfacher mit ihnen arbeiten zu können. Auf diese Weise waren die Ochsen weniger schreckhaft, wenn ihnen zum Beispiel Geschirr angelegt wurde. Wenn wir ein Brett vor dem Kopf haben, sind wir also „dumm wie ein Ochse“.

Aller guten Dinge sind drei



Bedeutung: Sagt man, wenn etwas erst nach dem dritten Anlauf klappt; um die Zahl 3 positiv hervorzuheben.

Herkunft: Was kaum jemand weiß: Diese Redewendung geht auf die alten Germanen und genau genommen auf die Rechtssprache zurück. Unter einem „Ding“ verstand man damals keine Sache, sondern eine Gerichtsverhandlung. Wer zu Gericht vorgeladen wurde und dreimal nacheinander nicht zum Termin erschien, konnte auch in Abwesenheit verurteilt werden. Der Kläger gewann dann automatisch, deshalb sind und waren „aller guten Dinge drei“.



Moin, moin,

ich bin **Anke Wittorf**, verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Gemeinsam mit meinem Mann und meinem Hund wohne ich in Nienborstel.

Seit 2012 arbeite ich als Pflegeassistentin bei der KPA und seit Februar 2017 bin ich als Betreuungskraft in der Tagespflege *In't ole Amt* tätig. Es macht mir sehr viel Spaß, mich mit den Gästen zu beschäftigen. In gemütlicher Runde, zum Beispiel beim Gedächtnistraining, werden so manche alten Geschichten von früher erzählt und dabei wird viel gelacht und gescherzt.

In meiner Freizeit gehe ich gerne mit meinem Hund Leo spazieren oder jogge im Wald bei uns in Nienborstel. Im Sommer unternehmen mein Mann und ich viele Fahrradtouren und genießen die schöne Landschaft in und um Schleswig-Holstein.

Auf ein baldiges Wiedersehen.

Ihre

Anke Wittorf





Hallo liebe Kunden und Gäste, liebe Leserinnen und Leser,

heute ist es an mir, mich einmal kurz bei Ihnen vorzustellen. Mein Name ist Britta Breiholz, gebürtige Aukruigerin und 38 Jahre alt. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder, einen Hund und wir wohnen in Aukrug-Innien.

Ich habe als Verwaltungsfachwirtin im Amt Mittelholstein als Standesbeamtin sowie im Bereich des Einwohnermelde- und Ordnungsamtes, bis zur Geburt unseres ersten Sohnes 2013, gearbeitet. Dort befinde ich mich z. Zt. allerdings im Sonderurlaub.

Seit Mai 2018 bin ich nun als Geschäftsführerin, gemeinsam mit Herrn Hollerbuhl, für die Geschicke jenseits des operativen Tagesgeschäftes der KPA verantwortlich. Bereits von 2012 bis 2014 war ich nebenberuflich als Assistenz des Vereinsvorstandes für den Krankenpflegeverein Aukrug, tätig.

Die Arbeit, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag leisten, beeindruckt mich sehr und ist so wichtig für alle Menschen, die unsere Hilfe benötigen. Ich freue mich ein Teil dieses Teams zu sein.

Meine Freizeit verbringe ich mit meinem Mann und unseren Söhnen gerne in Aukrug und Umgebung. In unseren Urlauben zieht es uns nach Dänemark und wenn es die Zeit zulässt, nähe ich gerne.

Mein Ziel ist es, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den richtigen Rahmen für ihre Arbeit zu geben und die KPA auch zukünftig als starken, sozialen und erfolgreichen Arbeitgeber zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes und harmonisches neues Jahr 2020.

Ihre

Britta Breiholz





Hallo,

ich bin **Ines Muji**. Ich lebe mit meinen drei Jungs und seit ein paar Jahren auch noch mit meinem „Amerikaner“ in Aukrug.

Mit zur Familie gehören meine Hunde Arkon und Lulu, mit denen ich in meiner Freizeit gern lange Spaziergänge durch die umliegenden Wälder unternehme. Mein zweites Hobby ist schon seit meiner Kindheit das Lesen – und als ich dann zu meinem 10. Geburtstag von meiner Großmutter ein Buch bekam, das von einem Mädchen handelt, welches Krankenschwester werden wollte, wusste ich: „Das will ich auch werden.“

Nach dem Abitur habe ich 1997 mit der Ausbildung begonnen und bin seit dem Jahr 2000 eine „examierte Pflegefachkraft“, wie es heute heißt. Ich habe sowohl im Krankenhaus als auch in der stationären Pflege gearbeitet, aber hier im ambulanten Aukruiger Pflegedienst bin ich wirklich angekommen und geblieben. Im Rahmen meiner Tätigkeit bin ich auch als SAPV-Palliativ Fachkraft im Einsatz. Über diese verantwortungs-volle Tätigkeit wurde ja in der letzten Ausgabe berichtet. Außerdem bin ich als sog. Praxisanleiterin Ansprechpartnerin für neue Kolleginnen oder Kollegen im Rahmen ihrer praktischen Ausbildung bei uns tätig.



Die Kolleginnen und Kollegen und unsere Kunden sind mir in den vergangenen 10 Jahren, die ich jetzt schon bei der KPA bin, sehr ans Herz gewachsen und ich freue mich auf hoffentlich noch viele gemeinsame Jahre.

Ihre *Ines Muji*



*Tagesgast
Herr Mundt*



*Joris und Frau Struve
beim Taschen stempeln.*



*Herr Hamann
beim
Tannenbaum
schmücken.*



*Bewegungsrunde
mit dem
Schwungtuch.*





*Tagesgast
Frau Molt beim Kekse
backen.*



*Fr. Stender und Lucas-Mattis
beim gemeinsamen
Taschendruck.*



*Kleine
Knusperhäuschen
backen mit dem
Kindergarten.*



*Besuch vom Kindergarten
in der Vorweihnachtszeit
mit kleinem
Theaterstück.*



Adventskalender gestalten



Jedes Jahr gibt es in der Tagespflege zum 1. Dezember einen Adventskalender. Damit alle Tagesgäste etwas davon haben, wird jeden Tag beim Frühstück ein „Türchen“ geöffnet.



Hinter dem jeweiligen Tag verbirgt sich entweder ein Gedicht, eine kleine Weihnachtsgeschichte oder das gemeinsame Singen eines Weihnachtsliedes.

In der Beschäftigung unterstützte Herr Sievers tatkräftig mit dem Zuschneiden der benötigten Bänder und war anschließend sehr präzise beim Kalenderzahlen knoten. Frau Rickert übernahm das Lochen, damit die Tannenbäume und Tonpapiersterne, welche die Tagesgäste zuvor ausgeschnitten hatten, auch entsprechend an die Tannengirlande im Tagesraum angebracht werden konnten.

Wir freuen uns bereits jetzt auf die nächsten 24 Advents-Türchen in der Weihnachtszeit 2020.





Frau Pohlmann



Frau Pohlmann hat früher in Holtdorf gelebt und wohnt heute in Remmels. Gerne kocht sie sich ihr Lieblingsessen Hühnerfrikassee und ist auch im Garten noch sehr fleißig.

Sie hat 2 Töchter, einen Sohn und ist gelernte Kinderkrankenschwester (damals Säuglingschwester). Gearbeitet hat sie im FEK auf der Säuglingsstation.

Ein Erlebnis, dass sie bis heute nicht vergessen hat und woran sie sich gern zurückerinnert, war ein „Ausflug“ mit dem Chef des Forstamtes Barlohe. Herr von Buchwald nahm sie mit auf einen Hochsitz, wo Frau Pohlmann prompt einem Hirsch begegnete.

Frau Pohlmann besucht zwei Mal in der Woche unsere Tagespflege. Vor allem bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten packt sie kräftig mit an und übernimmt das Bügeln der Wäsche, das Zusammenlegen von Handtüchern und sämtliche Schneide- und Schälarbeiten in der Küche – egal, was anfällt: Frau Pohlmann ist immer unterstützend dabei.

Dafür an dieser Stelle ein großes Dankeschön!



*Wir Menschen erfinden so viele Dinge.
Aber noch keiner hat etwas erfunden,
womit wir
unsere Lieben wieder aus dem Himmel
zurückholen können.
Aber was für immer bleibt, ist die Liebe,
die Erinnerung und die Bilder in unseren
Herzen.
Das kann uns keiner nehmen!*

- unbekannt -



Wir gedenken unserer verstorbenen
Patienten & Gäste.

In stiller Anteilnahme

Ihr **KPA-Team**



„Essen im Alter“



Die richtige Ernährung im hohen Alter unterscheidet sich nicht wesentlich von den Regeln für die Ernährung in jüngeren Jahren. Vollkorngetreide, viel Gemüse und Obst, täglich frische Milchprodukte, sowie gelegentlich Fisch, sorgen für einen abwechslungsreichen und ausgewogenen Speiseplan. Fett- und zuckerreiche Lebensmittel sind weder für Kinder, junge Erwachsene noch für Senioren empfehlenswert und sollten daher möglichst gemieden werden.

Mit zunehmendem Alter verändert sich unser Körper. Der Muskelanteil geht meist zurück, der Energieverbrauch nimmt ab und auch der Anteil an Wasser wird geringer. Dafür steigt aber häufig der Anteil an Körperfett. Dennoch bleibt der Bedarf an Vitaminen und Mineralstoffen meist ähnlich hoch. Insbesondere Vitamin D und Kalzium sind im hohen Alter wichtig. Vitamin D ist für den Stoffwechsel von Kalzium und dadurch auch für den Knochenstoffwechsel notwendig. Zu einem Mangel kommt es häufig, wenn sich ältere Menschen wenig im Freien aufhalten, da Vitamin D durch die Einwirkung der Sonne in der Haut vom Körper selbst gebildet wird.

Vor allem fette Fischarten wie Lachs oder Makrele zählen zu den Vitamin D-reichen Lebensmitteln.

Ernährungsprobleme im Alter!

Das hohe Lebensalter, körperliche Veränderungen oder bestimmte Krankheiten, können die Nahrungsaufnahme im Alter erschweren. Zudem werden Empfindungen wie



Genuss, Hunger und Durst, je nach Alter und Gesundheitszustand, nur noch verfälscht oder nicht mehr richtig wahrgenommen, so dass im Rahmen der Ernährung unterschiedliche Probleme und Einschränkungen auftreten können, die die Nahrungsaufnahme erschweren können.



Zusätzlich zu der ohnehin nachlassenden Verdauungstätigkeit im Alter können Medikamente, die regelmäßig oder akut eingenommen werden, die Magen-Darm-Tätigkeit beeinträchtigen. Bei Senioren, die aufgrund von Bluthochdruck oder Herzschwäche Entwässerungstabletten einnehmen, kann es dadurch z. B. kurz- oder langfristig zu einem bedrohlichem Flüssigkeits- und Nährstoffmangel kommen.



Da auch das Durstempfinden im Alter nachlässt, ist es für ältere Menschen wichtig, dass sie trinken, bevor das Durstgefühl entsteht. Oft wird das Trinken vergessen oder die Menge nicht richtig eingeschätzt.

Darum ist es sinnvoll, Getränke bewusst in den Alltag einzubauen. Man sollte zu jeder Mahlzeit trinken. Über den Tag verteilt sollten es gerne zwischen 1,5 und 2 Liter Flüssigkeit sein.

Am Morgen eignet sich besonders ein Tee. Zum Mittag und zwischendurch Wasser, alternativ mit einigen Zitronenscheiben verfeinert. Das regt den Geschmack an.

Wird das Trinken tagsüber leicht vergessen, hilft es, sich stündlich einen Erinnerungswecker zu stellen. Auch das Aufstellen von Wassergläsern an verschiedenen Orten in der Wohnung hilft, öfter und regelmäßiger ans Trinken zu denken.



Quelle: www.pflege.de





Richtig oder falsch? - rund um das Thema „Auto“ -



1. Als Oldtimer werden in Deutschland Fahrzeuge bezeichnet, die älter als 30 Jahre sind.
2. Mit dem Begriff ISOFIX wird ein weit verbreitetes System zur Befestigung von Fahrrädern und Automobilen bezeichnet.
3. Der Sportwagenhersteller „Ferrari“ gehört zum Fiat-Konzern.
4. Ein „Elchtest“ dient zur Überprüfung des Bremsweges.
5. Da der Seitenstreifen ein befestigter Straßenteil ist, darf er in Deutschland auch befahren werden.
6. Die Hauptuntersuchung (TÜV) wird bei Taxis und Mietwagen alle 12 Monate durchgeführt.
7. Die Netztrennwand dient als Sichtschutz im Gepäckraum.





Oberbegriffe gesucht!



Beispiel:

1. Nicole, Milva, Gitte, Mary Roos

Schlagersängerinnen

2. Handschlag, Verbeugung, Knicks, Umarmung

3. Kawasaki, Honda, Yamaha, Harley Davidson

4. Gurke, Kartoffel, Blumenkohl, Zucchini

5. Dax, Dividende, Kurse, Frankfurt

6. Ohrringe, Halskette, Ring, Armband

7. Mütze, Hut, Barett, Zylinder

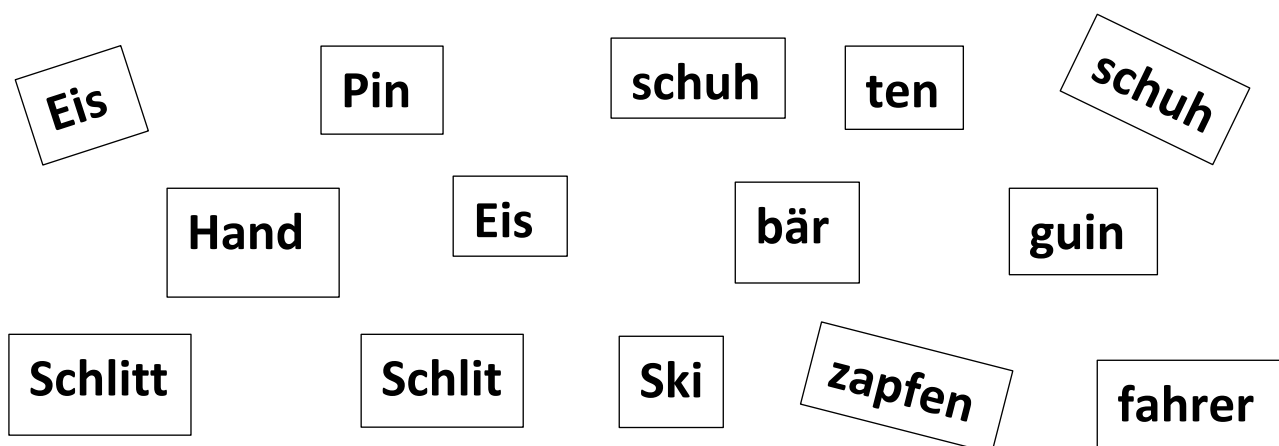
8. Injektion, Ekzem, Diagnose, Hypertonie



Quelle: Gedächtnistraining mit Senioren; Sabine Kelkel



Wörter zum Thema „Winter“ finden.



So war es richtig - die Lösungen aus der letzten Ausgabe

Herbsträtsel - um die Ecke gedacht:

1. Herbstlaub
2. Herbstferien
3. Weißherbst
4. Herbstzeitlose
5. Herbsteszeit
6. Herbststurm
7. Igel
8. Kastanien



Wörter zum Thema „Herbst“ finden:

Birne, Blätter, Kürbis, Pflaume, Drachen, Pilze, Trauben



Welche Reimwörter waren gesucht!

- | | |
|---------------|-----------------|
| 1) alt/kalt | 7) Liege/Fliege |
| 2) Elch/Kelch | 8) rot/Brot |
| 3) Tau/Stau | |
| 4) Ast/Mast | |
| 5) Lima/Klima | |
| 6) Aula/Paula | |





Ein Süppchen zur Genesung



Dreißig Jahre waren Caroline und Siegmund Hecht verheiratet. Und in all den dreißig Jahren war die Küche Siegmunds Reich gewesen, denn er war ein leidenschaftlicher Koch. Caroline brauchte sich nie um das Essen zu kümmern. Außerdem hatte sie längst das Kochen verlernt. Sie brachte nicht einmal ein anständiges Rührei zustande. Sie wusste nicht, wie ein Tomatensalat zubereitet wird, geschweige denn ein Schnitzel oder Bratkartoffeln. Siegmund wollte es auch gar nicht. Für ihn war Kochen eine Kunst, und seine Rezepte waren kleine Geheimnisse, die er nicht preisgab. Immer wieder überraschte er seine Frau mit besonderen Leckereien.



Aber eines Tages im Herbst wurde Siegmund krank. Wahrscheinlich war er zu dünn angezogen gewesen und hatte sich verkühlt. Auf jeden Fall legte er sich mit Schnupfen, Fieber und Gliederschmerzen ins Bett. Er hatte eine richtige Grippe.



Caroline fragte besorgt: „Liebling, was kann ich für dich tun?“

Müde und schlapp antwortete Siegmund: „Ein heißes Süppchen wäre jetzt genau das Richtige. Ein Hühnersüppchen – das ist gut gegen Schnupfen und trägt zur Genesung bei.“

Hilflos schaute Caroline ihren Siegmund an. „Kannst du mir erklären, wie man eine Hühnersuppe kocht?“, fragte sie.

„Nein, ich bin zu schwach“, sagte Siegmund und schlief ein.

Da stand Caroline nun in der Küche und blickte sich ratlos um. Doch dann sah sie ein Kochbuch im Regal stehen. Sie blätterte und suchte nach einem Rezept für Hühnersuppe. Aha, da steht es ja! Erst schaute sie nach, ob alle Zutaten im Haus waren. Prima, alles war vorhanden. Sogar ein Suppenhuhn lag im Kühlschrank, weil Siegmund am Tag zuvor eins gekauft hatte. Es konnte losgehen.



Caroline war nervös. Zuerst steckte sie das Huhn in den Topf. Wasser darauf und kochen lassen. Gemüse klein „schnibbeln“ und hinzufügen. Caroline tat, was das Kochbuch befahl. Salz? Hatte sie



schon Salz hinzugegeben? Sie wusste es nicht mehr. Also lieber kein Salz mehr. Hastig las sie nach, was noch zu tun war. Aha, Nudeln zum Schluss. Es roch gut und alles lief wie am Schnürchen. Siegmund würde Augen machen, wenn sie mit dem leckeren Süppchen ankam. So, jetzt noch die Nudeln! Caroline kippte das ganze Paket hinein. Es kochte, sie rührte. Die Suppe wurde dick. Also gut rühren, damit nichts anbrennt. Die Nudeln quollen und quollen. Schließlich nützte auch das Umrühren nichts mehr. Es war alles eine dicke feste Masse und das ganze Huhn mittendrin. Auch das noch! Caroline schnappte sich den Topf und lief ins Schlafzimmer. Siegmund war gerade wach geworden und schien etwas munterer zu sein. Er schaute in den Topf, grinste und steckte seinen Finger hinein, um ihn abzulecken.



Caroline meinte: „Die Suppe ist etwas steif.“ Siegmund meinte: „Hol uns zwei Teller, Messer und Gabel. Und bring auch den Salzstreuer mit, denn an der Suppe ist kein Salz.“

Caroline holte alles. Dann schnitten sie sich jeder ein Stück von der Suppe ab, salzten nach und aßen.

„Lecker“, sagte Siegmund. „Danke für die Suppe!“

„Aber sie ist so dick“, meinte Caroline.

„Das macht doch nichts. Hauptsache, sie schmeckt! Und außerdem zählt der gute Wille – und den hast du wirklich gezeigt. Jetzt geht es mir bestimmt bald besser“, meinte Siegmund und schlief wieder ein.

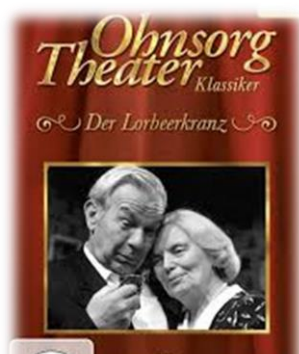




Kino- / Nostalgievormittage



Mit Beginn der „dunklen Jahreszeit“ starteten wir in der Tagespflege wieder mit Kinovormittagen. Schnell wird aus der „Teeküche“ ein kleiner Kinosaal mit frisch zubereitetem Popcorn und Getränken – wie im richtigen Kino eben. Egal ob „Die Lümmel von der ersten Bank“, „Ohnsorg-Theater“ oder zur Weihnachtszeit „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ – es ist für jeden etwas dabei, und Filmwünsche werden gerne entgegengenommen.



Neu hinzugekommen ist seit dem letzten Herbst auch der ein oder andere Nostalgievormittag. Mit Omas altem Kaffeeservice und bei Schallplattenmusik wird gemeinsam mitgesungen und in Erinnerungen geschwelgt. Außerdem haben wir uns einige Werbeplakate aus den 50er und 60er Jahren angeschaut, die heutzutage kaum wiederzuerkennen sind.

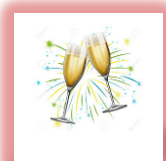
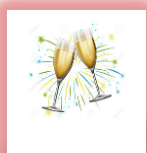




Heiligabend und Silvester



Am 24. und 31. Dezember öffnete die Tagespflege ihre Tore bis Mittag. Mit einem bunten Programm wie dem Besuch vom Weihnachtsmann, Bingo und kleinen Schmunzelgeschichten wurden schöne gemeinsame Stunden verbracht.





Ambulanter Pflegedienst

04873 - 1000



Kirsten Witt

Pflegedienstleitung

kirsten.witt@krankenpflege-
aukrug.de

Wiebke Staben-Steuermann

Stv. Pflegedienstleitung

wiebke.staben-
steuermann@krankenpflege-
aukrug.de

Tagespflege „In't ole Amt“

04873 - 871 46 86



Björn Witt

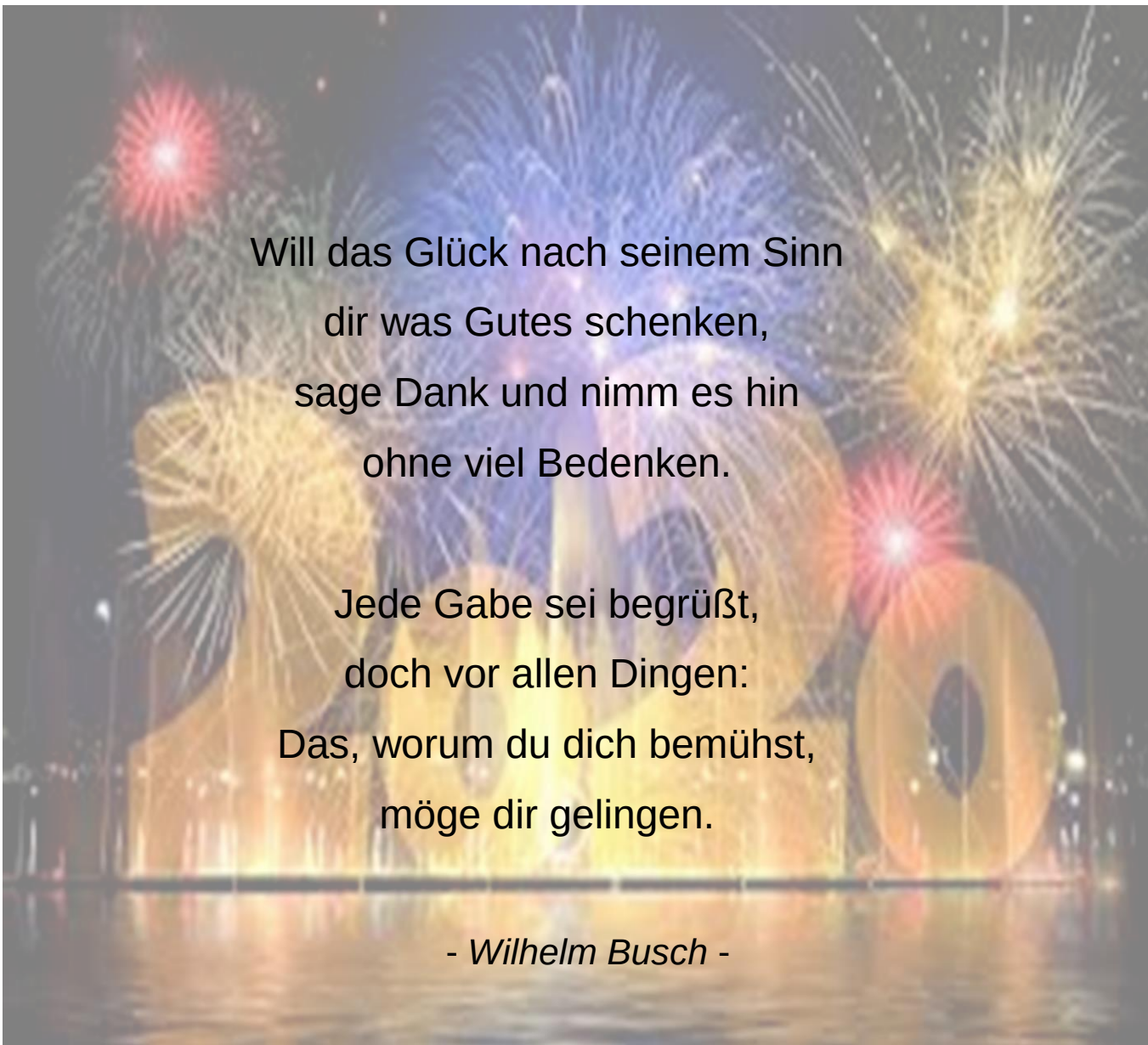
Pflegedienstleitung

bjoern.witt@krankenpflege-
aukrug.de

Claudia Ohrt

Stv. Pflegedienstleitung

claudia.ohrt@krankenpflege-
aukrug.de



Will das Glück nach seinem Sinn
dir was Gutes schenken,
sage Dank und nimm es hin
ohne viel Bedenken.

Jede Gabe sei begrüßt,
doch vor allen Dingen:
Das, worum du dich bemühst,
möge dir gelingen.

- Wilhelm Busch -

***Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesundes
Jahr 2020!***

Ihr Team der

KRANKENPFLEGE AUKRUG gGmbH